

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags.**
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- u. Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hiesu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung

Die **Einrückungsgebühr**
beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Ämliche Fremdenliste.**

Nr. 147.

Donnerstag, den 13. Dezember 1906.

42. Jahrgang.

Rundschau.

Gestorben: 8. Dezember zu Feuerbach Fabrikant Julius Schrader.

Stuttgart, 10. Dezember. Durch Verfügung des Ministeriums des Innern ist die Vornahme der Wahl der Abgeordneten der Landeswahlkreise auf den 9. Januar 1907 angeordnet worden.

Stuttgart, 11. Dezember. Das Engere Landeskomitee der Volkspartei gibt bekannt: „In den Bezirken Cannstatt, Heidenheim, Heilbronn-Amt, Maulbronn und Nürtingen, in welchen die Volkspartei am 5. Dezember keine Mehrheit auf ihre Kandidaten zu vereinigen vermocht hat, sind die volksparteilichen Kandidaturen als aussichtslos zurückgezogen. Das Engere Landeskomitee der Volkspartei fordert die volksparteilichen Wähler dieser Bezirke auf, in der Nachwahl ihre Stimmen geschlossen auf die Kandidaten der sozialdemokratischen Partei abzugeben.“ Diese Stimmabgabe sei, sagt der Erlaß, im politischen Interesse des Landes geboten, angesichts der Gefahr, welche durch den Zusammenschluß der rückschrittlichen Parteien der fortschrittlichen Entwicklung Württembergs drohe. Es wird dann fortgefahren: „In Würdigung dieser Gefahr hat die sozialdemokratische Partei ihre Kandidaturen in den Wahlkreisen Backnang, Calw, Crailsheim, Freudenstadt, Geislingen, Kirchheim, Ludwigsburg-Stadt, Münsingen, Oberndorf, Sulz, Tubingen-Amt, Ulm-Stadt, Urach, Baihingen und Waihingen zurückgezogen und beschloßen, ihre Wähler aufzufordern, in diesen Bezirken bei der Nachwahl ihre Stimmen geschlossen auf die volksparteilichen Kandidaten abzugeben. In den Wahlkreisen Göppingen, Heilbronn-Stadt, Neuenbürg, Reutlingen-Amt und Tübingen, in welchen die Gefahr eines Verlusts an Kandidaten der Rechten nicht besteht, wird die Entscheidung zwischen der Volkspartei und der sozialdemokratischen Partei durch die Wähler herbeigeführt und der Kampf zum Austrag gebracht werden.“ Eine entsprechende Erklärung veröffentlicht der Landesvorstand der Sozialdemokraten Württembergs. — Die Sozialdemokratie ist spendid. Die 5 Sätze, die ihr die Volkspartei einräumt, bezahlt sie mit 15 anderen.

Magold, 9. Dezember. Gestern abend kurz vor 8 Uhr brach im Dachstock des Maurer Schmid'schen Hauses im Eubhausen Feuer aus. Obgleich die Feuerwehr sehr reich zur Stelle war, brannte doch das Haus und ein Nachbargebäude nieder. Ein drittes, stark gefährdetes Haus konnte dank den Bemühungen der Feuerwehr gerettet werden.

Herrenberg, 10. Dezember. Die Firma Bollmüller, Trikotfabriken Baihingen a. F., hat im Lauf des letzten Jahres ihre hiesige Filiale durch einen Vorbau an der Nordseite ihres Fabrikangebäudes bedeutend vergrößert. In den dadurch geschaffenen Räumen können gegen 100 neue Kundstühle aufgestellt werden, so daß dann im ganzen 270 Webstühle in der Filiale laufen.

Pforzheim, 10. Dez. Die Leiche des erschossen aufgefundenen Mannes wurde als die des 24jährigen Schreinergehilfen Christian

Schnierle aus Rosfelden bei Magold ermittelt. Den Anlaß zum Selbstmord soll unglückliche Liebe gegeben haben.

Heidelberg, 8. Dezember. Das Heidelberger Hallenschwimmbad, das mit einem Kostenaufwand von 814000 Mark durch den Architekten Franz Ruhn erstellt und im letzten Sommer eröffnet wurde, ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Es sind Belastungen von 504000, 40000, 64000 und 20000 Mark vorhanden. Der Besitzer des künstlerisch prachtvoll ausgestatteten Hallenbades, Zimmermeister Alois Beth, bietet seinen Gläubigern eine Vergleichsquote von 20 pCt. an.

Aus dem Odenwald, 13. Dez. Die Reinhardische Millionenerbschaft scheint nun zu Wasser geworden zu sein. Die Versammlungen der „Reinhardt“, die Nachforschungen nach Papieren und Dokumenten, mit denen Pfarrerämter und Amtsgerichte überlaufen wurden, und die zuverlässigen Zeitungsartikel, alles war bis jetzt vergebliche Liebesmühe gewesen. Die gebauten Luftschlöffer sind wie Seifenblasen zerronnen, die gemachten Versprechungen können nicht erfüllt werden und der Ausfall so mancher Arbeitstage, an denen gereist und nachgeforscht, beraten und auf's Wohl der Millionenerbschaft getrunken wurde, hat da und dort schmerzliche Lücken im Geldbeutel verurteilt. So wird die Zahl der Reinhardt, die allmählich alle Hoffnungen aufgegeben haben, immer größer, bis vielleicht in einigen Jahren die Fata Morgana der Millionenerbschaft wieder erscheint und gelddürstigen Menschen vorschwebt und sie lockt, ihr zu folgen, bis sie dieselben auf's neue gründlich in die Irre geführt hat.

München, 8. Dezember. Der Musikmeister Peter Bez vom Kaiser-Musikregiment in Bamberg wurde laut „Augsb. Abendztg.“ als Dirigent der Hofkapelle zum Rehdive nach Aegypten berufen. Er nahm an und bekommt 12000 Mark Jahresgehalt bei freier Station im Schloß zu Kairo.

— Einen in volkswirtschaftlicher Beziehung bemerkenswerten Beschluß haben die Stadtverordneten in Elberfeld gefaßt. Um allen, auch den kleinsten Handwerksmeistern die Beteiligung an städtischen Arbeiten zu ermöglichen, ist im Einverständnis mit den gewerblichen Vereinigungen eine Liste mit Einheitspreisen für Arbeiten zur baulichen Unterhaltung städtischer Gebäude festgestellt worden. Auf Grund dieses Tarifes werden jetzt alle Bewerber zu den städtischen Arbeiten gleichmäßig herangezogen, während bisher mit den Arbeiten nur wenige, zumeist größere Unternehmer betraut worden sind. Die einheitliche Festsetzung der Preise bietet zudem noch den Vorteil, daß Meinungsverschiedenheiten zwischen Stadtverwaltung und Handwerkern über die Preise in Zukunft ausgeschlossen sind.

— Die Budgetkommission des Reichstags hat vorgestern einen Beschluß gefaßt, der sich den früheren Leistungen der kolonialfreundlichen Reichstagsmehrheit würdig anreicht: sie hat mit großer Mehrheit den ersten Nachtragsetat für Südwestafrika, durch den 29 220 000 Mark angefordert werden, abgelehnt, ebenso sämtliche

dazu gestellten Anträge und Resolutionen. Was das bedeutet, ergibt sich daraus, daß diese 29 Mill. die Mittel sind für die Kriegsführung in Südwestafrika von Mitte November 1906 bis Ende März 1907. Die Budgetkommission in ihrer Mehrheit weigert sich also nicht bloß, dem Reich die Mittel zu gewähren, die von jetzt an bis Ende März 1907 für die Niederwerfung des Hottentotten-Aufstands gefordert werden: sie weigert sich sogar, die Ausgaben anzuerkennen, die im letzten Monat bereits gemacht wurden; sie kündigt der Regierung das Vertrauen auf. Wenn das Plenum des Reichstags sich diesem Beschluß der Budgetkommission anschließt, so ist eine ernste Krise zu befürchten; die Möglichkeit einer Reichstags-Auflösung wurde bereits in den letzten Tagen von Berliner Blättern besprochen. Und zu den ungezählten Millionen, die uns solche Beschlüsse wie der vorgestrichene kosten, kommt dann noch die maßlose Blamage vor dem Ausland, die das deutsche Volk seinen erwählten Vertretern zu verdanken hat.

Berlin, 11. Dezember. Im Reichstag standen heute die Interpellationen der freisinnigen Volkspartei und der Sozialdemokraten betr. die Fleischsteuerung auf der Tagesordnung. Das Haus beschließt die Beratung der Interpellationen. Im Namen des Reichskanzlers gibt Staatssekretär Graf Posadowsky eine Erklärung über das Ergebnis der von ihm in den letzten Monaten veranstalteten Umfrage in Sachen der Fleischsteuerung ab. Die Fleischsteuerung sei von den einzelnen Landesregierungen mit ernster Aufmerksamkeit verfolgt worden. Die Regierung prüfe unter Berücksichtigung der Vorschläge von Korporationen, Stadtbehörden und Vereinen, wie der Teuerung ohne Gefährdung anderer gleich wichtiger Allgemeininteressen abzuwehren sei. Betreffs der Zulassung der Zufuhr von lebendem Vieh und Fleisch aus Ländern, deren Grenzen für die Einfuhr ganz oder teilweise geschlossen sind, ergab die Revision der veterinärpolizeilichen Vorschriften, daß die Einfuhr aus Oesterreich-Ungarn und der Schweiz für Fleisch aller Art unbeschränkt ist (hört, hört). Außerdem dürfen aus Oesterreich-Ungarn Schlachtrinder und Schlachtschafe nach allen vorschristsmäßig überwachten Schlachthöfen, ferner 80 000 Schlachtschweine nach einigen Schlachthäusern eingeführt werden. Aus der Schweiz ist die Einfuhr von Rindvieh gestattet; eine weitergehende Zulassung von Rindvieh ist deshalb zwecklos, weil in Oesterreich-Ungarn eine große Viehknappheit herrscht und auch in der Schweiz ein Ueberschuß nicht vorhanden ist. Aus Italien kann frisch zubereitetes Fleisch aller Art eingeführt werden. Eine weitere Abschwächung des Grenzschutzes ist Italien, Rumänien, Serbien und Bulgarien gegenüber aus veterinärpolizeilichen Gründen nicht angängig. Preuß. Landwirtschaftsminister von Arnim: Die Fleischsteuerung sei entstanden durch die Teuerung der Futtermittel im Jahre 1904 und die niedrigen Fleischpreise im Jahre 1903. Es sei im Interesse der Landwirtschaft nicht zu wünschen, daß die Schweine wieder einen so niedrigen Preisstand wie vor der Teuerung erreichten. (Hört,

hört! links.) Eine Unterernährung der Arbeiter sei nicht zu befürchten, da ja auch die Löhne der Arbeiter in gleicher Weise gestiegen seien. Gerstenberger (Ztr.): Eine Fleischnot habe nicht bestanden, wohl aber eine Fleischnöteuerung. Die Bölle müßten in der heutigen Höhe aufrecht erhalten bleiben, damit der Landwirt auf die Selbstkosten kommen könne. Die Grenzen dürften wegen der Seuchengefahr nicht geöffnet werden. Die Regierung dürfe sich nicht durch die Heher beeinflussen lassen.

Aus Stadt und Umgebung.

Sitzung der bürgerlichen Kollegien vom 4. Dezember 1906.

Die Versicherungsanstalt Württemberg beabsichtigt, ihre Parkanlage um das Krankenhaus herum durch Zukauf angrenzender Grundstücke zu vergrößern und bittet die Stadt um käufliche Ueberlassung der Parzelle 450 — 23 ar 76 qm im Eiberg, welche an die von der Versicherungsanstalt bereits erworbenen Grundstücke des Frohnmeister Kiezingen, Holzauer Kiezingen und Flaschner Gütler angrenzt. Die Versicherungsanstalt bietet der Stadt für das Feld einen Kaufpreis von 1995 Mk., der dem Kaufpreis der übrigen Parzellen entsprechen würde. Der Stadtvorstand teilt mit, daß die Parzelle 450 im Jahre 1848 durch die Stadt von dem Holzhändler Christof Fr. Barth in Calmbach käuflich erworben worden sei, wohl für die Zwecke der damals in dieser Gegend befindlichen Farrenhaltung, denen auch das Grundstück lange Jahre hindurch gedient habe. Zur Zeit trage das Grundstück einen Pachtzins von 20 Mk. Da die Stadtgemeinde in dieser Gegend weitere Grundstücke nicht besitze und sonstige Interessen der Stadt mit dem Besitz des Grundstückes nicht verknüpft seien, glaube er, daß Bedenken gegen den Verkauf an die Versicherungsanstalt nicht vorliegen können, zumal die Versicherungsanstalt aus den erkauften Grundstücken eine hübsche Parkanlage schaffen wolle, die unserer Stadt zur Zierde gereichen werde. Gemeinderat Bott spricht sich gegen den Verkauf aus, da eine Verlängerung des vom Immenweg abzweigenden Feldwegs bis zum Cavalloweg möglich sei und dies einen schönen Spazierweg gebe. Der Stadtvorstand weist hiegegen an der Hand des Servitutenbuchs nach, daß der genannte Weg nur eine Grunddienstbarkeit zu Gunsten der Parzellen 44—450 sei und nur die Besitzer dieser Parzellen, sonst niemand, ein Schrecht auf dem Weg und während der Zeit von Martin bis Georgii das Recht zum Dursfahren hätten. Es sei also gar nicht daran zu denken, aus dem Feldweg einen allgemein begehbaren Spazierweg zu machen, zumal die Versicherungsanstalt, die Besitzerin der übrigen berechtigten Parzellen, nie ihre Zustimmung zu einer Ausdehnung der Weglast geben werde. Auch bei Berücksichtigung der Möglichkeit, daß später im Eiberg über der Charlotten- und Hohenlohestraße noch eine weitere Baustraße entstehen könne, ercheine es von keinem Belange, daß die Stadt dann im Besitze einer einzigen der von dieser Straße berührten etwa 25 Parzellen sei. Der Vertreter der Versicherungsanstalt Württemberg, Oberamtmann Lehner, der in der Sitzung erschienen war, trägt hierauf das Gesuch um Ueberlassung der Parzelle noch mündlich vor und erklärt, daß die Versicherungsanstalt, wenn sie die Parzelle 450 von der Stadt nicht erhalte, auch die mit den übrigen Güterbesitzern abgeschlossenen Kaufverträge wieder aufheben müsse. Ihre Absicht, aus den erkauften Feldern eine Parkanlage zu schaffen, die zur Verschönerung der dortigen Gegend beitrage, und dadurch ihre Kranken zu veranlassen, sich mehr als bisher im Krankenhaus aufzuhalten, sei dann vereitelt. Die Versicherungsanstalt habe für diese Zwecke ein ziemlich großes Geldopfer bringen wollen und habe auf ein freundliches Entgegenkommen der Stadt gerechnet, deren Einwohnerschaft doch manche Vorteile aus dem Krankenhaus erwachsen. Nach eingehender Debatte und zweimaliger Abstimmung erheben die bürgerlichen Kollegien hierauf den Antrag des

Stadtvorstands (im Gemeinderat mit allen gegen eine und im Bürgerausschuß mit 9 gegen 2 Stimmen) zum Beschluß, die Parzelle 450 im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf zu bringen, wobei der Versicherungsanstalt Gelegenheit geboten ist, mitzusteigern, und dann in der nächsten Sitzung der bürgerlichen Kollegien über die Abtretung der Parzelle definitiven Beschluß zu fassen.

Die bürgerlichen Kollegien treten hierauf in die Beratung des Stats der Stadtpflege pro 1906/7 ein, der mit einem Defizit von 86 596 Mk. abschließt bei einer Gesamtsumme der Einnahmen von 243 961 Mk. und der Ausgaben von 330 558 Mk. Die zur Verteilung gelangende Bürgernutzung wird auf 118 Mk. 72 Pf. festgesetzt und erfordert 71 825 Mk. gegen 104 Mk. bzw. 63 151 Mk. im Vorjahr. Der Vorsitzende betont, daß die heutige bedeutende Erhöhung der Bürgergabe dem Umstand zuzuschreiben sei, daß im Vorjahr 1905/6, dessen Erträgnis der Berechnung der Bürgernutzung pro 1906/7 zu Grund gelegt sei, die Holzzerlöse sehr gute gewesen, auch kein Reparationsbauholz verrechnet worden sei und weil die Wegbau- und Kulturkosten ziemlich niedere gewesen seien. Im nächsten Jahr werde die Bürgernutzung voraussichtlich wieder etwas zurückgehen, denn es kommen nächstes Jahr 2 Reparationsbauholzgaben und auch höhere Holzzerlöse, sowie höhere Wegbau- und Kulturkosten zur Verrechnung. Da unter der Bürgererschaft vielfache Unklarheit darüber herrsche, wie die Bürgernutzung berechnet werde, werde er die heutige Berechnung in den hiesigen Blättern veröffentlichen. Es wird hienach einstimmig beschlossen, dem Antrag des Stadtvorstands entsprechend, die Bürgernutzung für heuer auf 118 Mk. 72 Pf. festzulegen und das Defizit des Stadtpflege-Stats durch eine Gemeindesteuerpflichtigen Katasterbeträge und durch Erhebung einer Gemeindefinkommensteuer von 50 % der staatlichen Einkommensteuer zu decken. Die Steuerjahre bleiben also die gleichen wie im Vorjahr. Zur Erweiterung und Verbesserung der Wasserleitung in Sprollenhaus werden 5000 Mk. in den Etat eingestellt und wird der Stadtbaumeister beauftragt, einen Kostenvoranschlag hierüber in Bälde anzufertigen.

Die Gehälter der Polizeidiener werden mit Rücksicht auf die Teuerung aller Lebensmittel um je 200 Mk. erhöht, so daß Sijele 1100 Mk., Gutub und Forkheimer je 1200 Mk. zukünftig beziehen. Den Polizeidienern wird hiebei strengstens und unter Androhung sofortiger Dienstentlassung verboten, zukünftig Geschenke anzunehmen, sei es in Form von Naturalien (Zigarren, Getränke etc.) oder von Trinkgeldern. Die bedeutende Gehältererhöhung von 200 Mark soll dazu dienen, diese Beamten so zu stellen, daß sie auf derartige Gaben zukünftig in keiner Weise mehr angewiesen sind. Die Gehälter der Waldhühner werden um je 100 Mark erhöht. Lipps erhält hienach 1300 Mark und Wildbrett 1200 Mk. Dem jeweiligen gepr. Stadtschultheißenamtsassistenten wird eine Teuerungszulage von 100 Mk. aus der Stadtkasse bewilligt. Der aus der Mitte des Kollegiums gestellte Antrag, das Ausschellen in hiesiger Stadt vom 1. Januar 1907 an einzustellen, da durch die täglich erscheinende Zeitung ein Bedürfnis hiezu nicht mehr bestehe, wird einstimmig zum Beschluß erhoben. Der Etat der Forstverwaltung, der mit einem Einnahmeüberschuß von 95 468 Mk. abschließt, wird genehmigt, ebenso der Etat der freiwilligen Feuerwehr, der einen Zuschuß der Stadtkasse von 2000 Mk. erfordert, worunter eine Rate von 1050 Mk. für eine neue mechanische Leiter.

Der Erlaß der Kgl. Kreisregierung Neutlingen vom 22. Nov. 1906, wonach die Einführung des Hauptbuches bei der Stadtpflege genehmigt wurde, wird zur Kenntnis der bürgerlichen Kollegien gebracht. Ebenso der Erlaß der Kgl. Kommission für die gewerblichen Fortbildungsschulen vom 22. Nov. 1906, nach welchem das Gesuch der Gemeinde um Uebernahme der Hälfte der Kosten der gewerblichen und weiblichen Fortbildungsschule auf die

Stadtkasse genehmigt worden ist und die Erlaubnis erteilt wurde, daß an der weiblichen Fortbildungsschule die in einem land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb oder in der Hauswirtschaft bediensteten Mädchen von der Teilnahme am Zeichenunterricht entbunden werden.

Der Vorsitzende teilt mit, daß Herr Wilh. Voleg in Düsseldorf, ein Nachkomme der früher hier ansässigen Familie Apotheker Vogt, der Stadt ein Bild des Fürsten Bismarck gestiftet habe zur Ausschmückung unseres Rathausaales. Ferner habe Herr Voleg den hiesigen Veteranen zur Feier des 2. Dez. eine Gabe von 100 Mk. übersandt. Es wird beschlossen, Herrn Voleg den Dank der Gemeinde übermitteln zu lassen. Das Kgl. Oberamt Neuenbürg teilt mit, daß die Stelle des Distriktsarztes für Enzklösterle und die Parzellen von Wildbad stellvertretungsweise dem Dr. med. Siller in Disingen übertragen worden ist.

Mehrere Wasserwerksbesitzer des Enztals u. a. auch die Papierfabrik Wildbad haben an die K. Kreisregierung in Neutlingen gegen die von der Schwarzwaldwasserwerkvergesellschaft geplante weitere Wegleitung von Quellwasser aus dem Quellengebiet der Enz eine Beschwerde eingereicht und stellen die Anfrage an die Stadtgemeinde, ob sie sich der Beschwerde nicht anschließen wolle. Da durch die Fortleitung weiteren Quellwassers in den warmen Sommermonaten während der Badezeit, wo der Wasserstand der Enz ohnedies nur aus den Zuflüssen von Quellen besteht, eine schwere Schädigung unserer Badestadt zu befürchten ist, wird einstimmig beschlossen, sich der Beschwerde anzuschließen und behufs Wahrung der Interessen der Stadt dem Stadtvorstand Prozeßvollmacht zu erteilen.

Wildbad, 12. Dezember. Wie aus dem Inzeratenteil ersichtlich, findet nächsten Samstag abend in Neuenbürg von Herrn Apotheker Bozenhardt ein Vortrag mit Lichtbildern über Hochgebirgsstouren statt, für den sich jedenfalls eine große Anzahl von Mitgliedern des Schwarzwaldvereins interessieren wird, ist doch bei Vielen der Vortrag vom Januar noch in guter Erinnerung. Wie wir hören, soll das Thema die Besteigung des Zuckerhütel, des höchsten Gipfels der Stubai Gruppe behandeln, sowie Gletscherwanderungen und Gratwanderung von Hohe Wilde, Besteigung von Hohe Weiße und Lodner bei Meran, Berge die erst in den letzten Jahrzehnten zum ersten Mal bestiegen wurden. Durch das Buntisgäu wird der Vortragende seine Zuhörer ins Ortlergebiet an die Königsrippe führen, von da ins italienische Gebiet nach St. Patarina und Bornico und durch die Grossina Alpen zum Bernina Hospiz. Wir wünschen dem eifrigen Vorstand des Schwarzwaldvereins recht zahlreichen Besuch seines interessanten Vortrags.

Neuenbürg, 11. Dezember. Vom Wahltage her und für mehrere Wochen dürfte ein Goldarbeiter in Ottenhausen an den üblen Folgen zu tun haben, die ein Champagnergelage mit obligater Prügelei für ihn hatte.

Frische

Kieler Bücklinge

sowie echte

Kieler Sprossen

sind eingetroffen bei

J. Honold,

Telefon 45. Kgl. Hoflieferant

Bekanntmachung.

Auf Grund der Kgl. Verordnung vom 27. Dezember 1871 und am 22. Mai 1895 wird hiemit nach Verständigung mit den Herren Geistlichen bis auf weiteres die Zeit der Gottesdienste an **Sonn- u. Festtagen** öffentlich bekannt gemacht:

1. **evangelische Kirche:** Hauptgottesdienst $\frac{3}{4}$ 10 Uhr bis 11 Uhr. Nachmittagsgottesdienst von 1 bis 2 Uhr.
2. **katholische Kirche:** Hauptgottesdienst vormittags 9 Uhr bis 10 Uhr. Nachmittagsgottesdienst von 2 bis 2 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Wildbad, den 11. Dezember 1906.

Stadtschultheißenamt:
Bäzner.

Stadt Wildbad.

Stammholz-Verkauf

am Donnerstag den 20. Dezember
vormittags 11 Uhr

auf dem Rothaus in Wildbad aus

Stadtwald IV an der Linie, Abt. 1. f. Köpfe
Normal und Ausschuf

72 Stück Langholz I—V Kl. mit zus. 100,76 Fm.

9 Stück Sägholz I—III Kl. mit zus. 8,80 Fm.

Stadtwald IV an der Linie, Abt. 8 c. Miß

58 Stück Langholz IV—V Kl. mit zus. 9,36 Fm.

1 " Sägholz III Kl. mit zus. 0,23 Fm.

Stadtwald III Sommersberg, Abt. 6 c. Straubentisch

Normal und Ausschuf

842 Stück Langholz II—V Kl. mit zus. 212,43 Fm.

19 " Sägholz II—III Kl. mit zus. 5,57 Fm.

Stadtwald III Sommersberg und IV an der Linie

Normal und Ausschuf

25 Stück forchenes Langholz III—V Kl. mit zus. 9,36 Fm.

Stadtwald I Meistern Abt. 5 f. a. Kappelberg

Normal und Ausschuf

83 St. tannenes u. forchenes Langholz III—IV Kl. mit zus. 32,42 Fm.

136 " " Stadtwald I Meistern, II Leonhardswald

Normal und Ausschuf

37 Stück forchenes Langholz II—V Kl. mit zus. 17,95 Fm.

2 " forchenes und tannenes Sägholz III Kl. mit zus. 0,47 Fm.

Stadtwald I Meistern, Abt. 4 f. a. Schillereiche

Normal und Ausschuf

79 St. forchenes u. tannenes Langholz I—V Kl. mit zus. 79,15 Fm.

24 " forchenes Sägholz I—III Kl. mit zus. 17,99 Fm.

Stadtwald VI Regental, Abt. 1. 2. 3. 5. 8.

Normal und Ausschuf

187 Stück Langholz I—IV Kl. mit zus. 144,25 Fm.

12 " Sägholz I—III Kl. mit zus. 10,99 Fm.

Stadtwald III Sommersberg, Abt. 2 a. Schleifweg

6 Stück Normal-Langholz V Kl. mit 1 Fm.

Stadtwald I Meistern, Abt. 6 Riesenstein

131 Stück tannenes Langholz I—IV Kl. mit zus. 159,32 Fm.

28 " Sägholz I—III Kl. mit zus. 27,07 Fm.

Wildbad, den 11. Dezember 1906.

Stadtschultheißenamt:
Bäzner.

Pforzheim.

Tapeten-Manufaktur-Versandhaus

H. Schweizer,

Telefon Nr. 558. Grossh. Hoflieferant. Leopoldstr. 10a.

Wachstuche

Ledertuche

Tischdecken

Tischläufer

Wandschoner

Spindborden

Waschtischgarnituren

Celluloid-Möbelunterlagescheiben.

Stets Eingang von Neuheiten.



Schwarzwaldverein.

Samstag den 15. Dezember
Abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr

findet im Saale des Gasthofs zum „Anker“ in
Neuenbürg ein

Vortrag mit Lichtbildern

von Apotheker **Bozenhardt** über **Hochgebirgstouren in Tirol und der Schweiz** statt, wozu die verehrl. Mitglieder mit Damen freundlichst eingeladen werden. — Eintritt frei.

Der Vorsitzende
H. Bozenhardt.

Größeres

Ladenlokal

in frequenter Straße per Frühjahr

gesucht.

Offerten unter Chiffre **L.M. 100** an die Expedition
d. Blattes.

Hoflieferant



Sr. Kgl. Hohheit des
Fürsten von Hohenzollern.

Hoflieferant



Sr. Majestät des
Königs von Württemberg.

Hoflieferant



I. Kais. Hoh. Herzogin
Wera von Württemberg
Grossfürstin v. Russland.

J. Honold



Königl. Hoflieferant

Stuttgart



Wildbad, König-Karlstr. 81,

Telephon No. 45.

Empfehle zum Baden für bevorstehende Bedarfszeit:

Prima gewählte echte Puglieser Mandeln

per Pfund 1.20

bei 5 " 1.15

Prima handgewählte echte Puglieser Mandeln

per Pfund

bei 5 "

Prima neue

per Pfund

bei 5 "

Zibeben I. Qualität

per Pfd. 65

dito II. Qualität

per Pfd. 45

Rosinen

" " 45

Sultaninen

" " 90

Drageat

" " 65

Citronat

" " 90

Citronen per St. von 6

Neue Drangen 3 St. 20

Neue türkische Zwetschgen,

schöne per Pfd. 24

aller schönste " " 35

Kranzfeigen, schönste

" " 28

Bachhonig, prima

" " 70

Tafelhonig, feinst

" " 1.00

Haushaltungs-Chocolade

garantiert rein Cacao und Zucker per Pfund 85

Cacaopulver offen per Pfd. 1.30, 1.80, 2.25, u. 2.80

Sämtliche Gewürze als: gem. Nelken, gem. Zimmt,

Fenchel, Anis, Badoblaten, Vanille, Vanillezucker,

Badpulver, Hirschhornsalz, Pottasche, gut und billig.

Schönsten Backzucker bei 5 Pfund 23 Pfg.

Mandeln u. Haselnüsse werden auf Wunsch
gratis gemahlen.

R. Forstamt Meistern.
Stammholz-, Stangen- u. Beig-
holz-Verkauf

am
Mittwoch, den 19. Dezember
 vorm. 9 Uhr

in Wildbad auf dem Rathaus aus
 Staatswald Abt. 16, Sandsteigle 23,
 Mittlerer Niefenstein 24, Vorderer
 Niefenstein 25, Hinteres Sulzhäusle
 und vom Scheidholz:

Eichenstammholz: 1 Stück II
 Cl. 0,8 Fm. 1 Stück III Kl. 0,8
 Fm. 5 Stück IV Kl. 3,76 Fm.
Nadelholzstangen: Stück Bau-
 stangen: 80 I. 169 II. 132 III Kl.
 Hagstangen: 125 I. 235 II. 266
 III. Kl. Hopfenstangen: 720 I.
 1270 II. 235 III. 610 IV. 1090
 V. Kl. Rebstecken 1710 I. 430
 II. Kl. Bohnenstecken 150.

Beigholz: Km. Eichen 20 An-
 bruch Buchen 6 Ausschuß 26 An-
 bruch Nadelholz 9 Ausschuß 868
 Anbruch.

Züchtiger
Verkäufer

bei Landwirten gut eingeführt, für
 leichtverkäuflichen Bedarfsartikel bei
 hohen Bezügen sof. gej. Off. v.
F. Z. J. 753, an Rudolf Mosse,
Frankfurt a. M.

Prima gewählte echte
Pugl. Mandeln
 Pfd. 1.10.
 sämtliche Badartikel in
 feinsten Ware billigst
Anton Heinen.

Rheumatismus-

und **Sicht-Kranken** teilt un-
 entgeltlich mit, was ihrer lieben
 Mutter nach jahrelangen gräß-
 lichen Schmerzen sofort Linderung
 und nach kurzer Zeit vollständige
 Heilung brachte.

Marie Grünauer
München Pilgersheimerstr. 2/II.

Original Ausgrave Dauerbrand-Ofen
Regulier-Füll-Ofen ● ● **Koch-Ofen**

in größter Auswahl.

Man verlange unsere illustrierte Liste.

H. Kilsheimer Nachf., Pforzheim.

HÖCHSTE
GEWINNCHANCEN

bietet die staatlich garantierte
Grosse Geld-Lotterie

Verlosungs-Kapital
Neun Millionen Mark

Fast jedes zweite Los gewinnt.
Hauptgewinne ev. Mk.

- 600 000**
- 300 000**
- 200 000**
- 100 000**
- 80 000**
- 70 000**
- 65 000**
- 60 000**
- 55 000**
- 50 000**

u. s. w. u. s. w.
 Original-Lose einschl. deutscher
 Reichsstempel - Abgabe empfehle
 zum Planpreise für erste Ziehung
Ganze M. 6.— Porto
Halbe „ 3.— und
Viertel „ 1.50 Liste
 extra
 gegen Nachnahme oder Vorein-
 sendung des Betrages. Bestellun-
 gen spätestens bis zum
20. Dezember d. J.
(Ziehungsanfang)

zu senden an:
Gustav Spethmann
 staatl. Lotterie-Einnehmer
Hamburg 710.

Beeren - Weine
 alte, in Flaschen liefert billigst,
 Preisliste zu Diensten.
C.E. Schmidt, Lauffen a.N.

Sämtliche

Back-Artikel

in frischer Ware empfiehlt billigst **Fr. Treiber.**



Reizende Weihnachts-Geschenke

in
Gold-Waren, Uhren und
Optischen Artikeln.



Größte Auswahl
 bei

Herm. Kraus, Uhrmacher u. Optiker

Markt 16 Pforzheim neben Dr. Hof's Apotheke

H. Prestinari

Pforzheim

Bahnhofstrasse 12

2 Minuten vom Bahnhof — Telefon 357.

Billigste Bezugsquelle!

Prämiert:

Silberne Staatsmedaille Pforzheim 1900

Grösste und reichhaltigste Auswahl in

Uhren, Gold-, Silber-, und
Alfenide-Waren!

Uhrketten und Ringen.

Reizende Neuheiten.

Aparte Spazierstöcke.

Schwer versilberte Bestecke

in einfachem und modernem Stil.

Preiskataloge gratis und franko.

